

Streit um den Taktknoten in Hallein

Haibach übt scharfe Kritik am neuen Busfahrplan – Hubner kontert

SALZBURG (SN-inca). „Das ist ein Schildbürgerstreich. Ein funktionierender Taktknoten wird zerschlagen.“ So kritisiert Peter Haibach von der Verkehrsplattform den neuen Tennengautakt.

Mit der Vertragsunterzeichnung am Donnerstag würden die Tennengauer Bürgermeister den integralen Taktfahrplan von Bus und Bahn brechen. LHStv.-Wilfried Haslauer (ÖVP) dürfe dem nicht zustimmen. Der Taktfahrplan sei von Günther Penetzdor-

fer, dem Chef des ÖBB-Personenverkehrs, aufgebaut worden. Kurze Umsteigezeiten, rasche Anschlüsse – das mache Postbus-chef Gernot Hubner jetzt zunichte. Hubner wolle offenbar „die Taktknoten zur Bahn brechen und ein reines Buskonzept schaffen.“ Auch in Saalfelden fahre der Bus der Bahn davon.

Hubner weist die Vorwürfe zurück. Wegen der finanziellen Kürzungen durch den Bund könne man von Saalfelden Richtung

Leogang statt acht Mal nur noch fünf Mal pro Tag anbinden.

Auch in Hallein hätten Kurse gestrichen werden müssen. Einen Taktknoten mit Umsteigezeiten von fünf bis zehn Minuten habe es dort aber nie gegeben. „Es wurde kein Taktknoten zerschlagen, weil es keinen gab“, so Hubner. „Wir sind stolz, dass wir mit den Schulen und Bürgermeistern im Tennengau trotz Kürzungen einen guten Fahrplan erarbeiten konnten.“